

---

# Rating

## Vermögensverwaltung

Dezember 2007

Deutsche Bank  
Private Asset Management

Deutsche Bank 

**TELOS**

## Inhaltsverzeichnis

<b>Rated Party</b> .....	<b>4</b>	Portfoliomanagement: Implementierung, Handel und Abwicklung.....	14
Einheiten.....	4	a) Vermögensverwaltung ohne Restriktionen.....	14
Kundengruppen .....	4	b) Vermögensverwaltung mit Restriktionen.....	14
Stichtag.....	4	c) Fonds mit Advisory durch DB PAM .....	14
<b>Management</b> .....	<b>5</b>	Fondsbuchhaltung.....	14
Eingliederung in die Konzernstruktur.....	5	Qualitätsmanagement.....	15
Organisationsstruktur.....	5	Qualitätssicherung.....	15
Team.....	5	Investmentcontrolling.....	15
Wettbewerbsposition.....	6	Performancemessung.....	15
<b>Kunden</b> .....	<b>12</b>	<b>Infrastruktur</b> .....	<b>17</b>
Marketing & Vertrieb.....	12	IT-Organisation .....	17
Produkte & Dienstleistungen.....	12	Datensicherung .....	17
Kundenbetreuung.....	12	Notfallpläne .....	17
Client Relationship Management .....	12	Sicherheit .....	17
Reporting.....	13	Überwachungsfunktionen.....	17
<b>Produktion</b> .....	<b>14</b>		
Investmentprozess.....	14		
Markteinschätzungen.....	14		

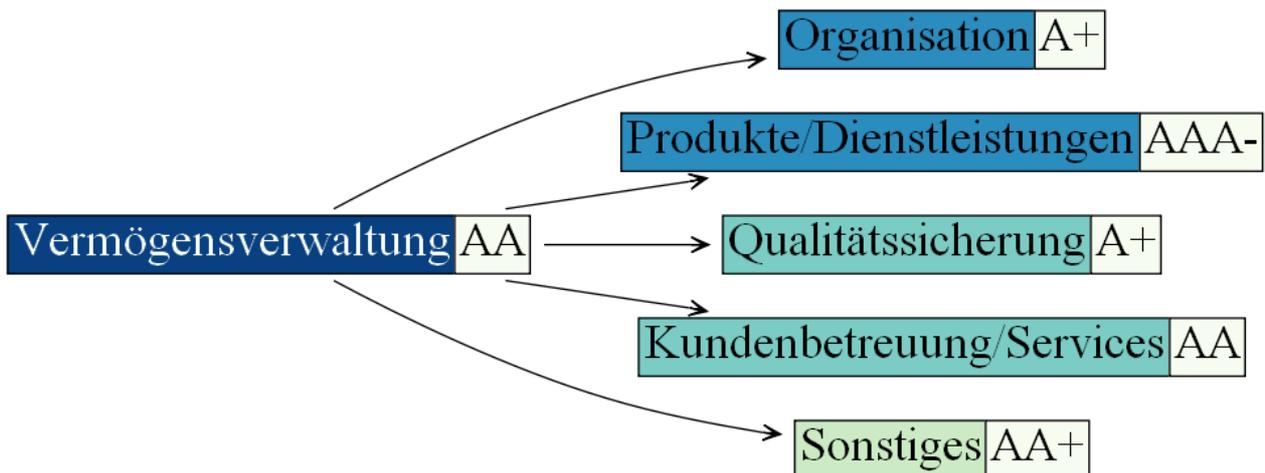
**Parameter**

<b>Datum</b>	10.01.2008
<b>Einheiten</b>	Deutsche Bank AG, Private Asset Management
<b>Kundengruppen</b>	Private Vermögensverwaltung

Rating Skala	
+ AAA -	Exzellent
+ AA -	Sehr gut
+ A -	Gut
+ BBB -	Befriedigend
+ BB -	Mangelhaft
+ N -	Ungenügend

**Kontakt**

<b>Rated Party</b>	Dirk Uthmeyer (Business Manager) ☎ +49-69-910-33449, dirk.uthmeyer@db.com
<b>Analysten</b>	Dr. H. Felix Wittmann (Chief Analyst, verantwortlich) ☎ +49-611-9742-120, felix.wittmann@telos-rating.de Antje Marloh, CFA ☎ +49-611-9742-116, antje.marloh@telos-rating.de

**Ergebnisse****Bewertung**

Alle Rechte vorbehalten. Die Quellen zu den Fakten in diesem Vermögensverwaltungs-Rating Report halten wir für zuverlässig, können jedoch deren Richtigkeit und/oder Vollständigkeit nicht garantieren. TELOS GmbH übernimmt keine Verantwortung für Verluste oder Schäden aufgrund von Fehlern oder vorgenommenen Wertungen. Ratings und Einschätzungen können sich ändern und sollten nicht alleinige Grundlage für Investmententscheidungen sein.

## Rated Party

---

### Einheiten

Gegenstand des Ratings ist ausschließlich **DB Private Asset Management Euroland** Frankfurt und Wien (DB PAM Euroland) als Teil der Organisationseinheit **Private Asset Management** (DB PAM) der *Deutsche Bank AG* mit Sitz in Frankfurt, wobei hier insbesondere das Geschäft in Deutschland betrachtet wurde.

Die weiteren Standorte von DB PAM sind nicht in die Betrachtung einbezogen. Ebenfalls nicht in das vorliegende Rating einbezogen sind die Geschäftsbereiche *Private & Business Clients* (PBC) und *Private Wealth Management* (PWM) der *Deutsche Bank AG*, für deren Vermögensmanagement DB PAM zuständig ist.

### Kundengruppen

Dieses Rating bezieht sich auf die Vermögensverwaltung von DB PAM für Privatkunden.

### Stichtag

Sofern nicht anders vermerkt, beziehen sich alle Angaben in diesem Report auf den Stichtag **30.09.2007**.

Gesellschaft	<b>Deutsche Bank AG – Private Asset Management</b>
Adresse	Mainzer Landstraße 178-190 D-60327 Frankfurt am Main
Internet	<a href="http://www.deutsche-bank.de">www.deutsche-bank.de</a>
Mitarbeiter	225, davon 97 in Deutschland
Asset under Control (EUR Mrd.)	264
Geschäftsfeld	Vermögensmanagement für Privatkunden

## Management

### Eingliederung in die Konzernstruktur

Die *Deutsche Bank AG* mit Sitz in Frankfurt ist eine Aktiengesellschaft und gehört zu den führenden Banken Deutschlands. Privatkunden werden durch die Geschäftsbereiche *Private & Business Clients* (PBC) sowie *Private Wealth Management* (PWM) betreut. Die Organisationseinheit DB PAM ist innerhalb des *Deutsche Bank*-Konzerns für die Vermögensverwaltung der Geschäftsbereiche PBC sowie PWM zuständig. Die Aufgaben von DB PAM umfassen die Erstellung der strategischen Marktmeinung der *Deutsche Bank* für den Privatkundenbereich und das Vermögensmanagement für vermögende Privatkunden.

DB PAM berät die konzerneigene Fondsgesellschaft DWS in Bezug auf ausgewählte Fonds, die PWM und PBC als Fondsmandate anbieten.

Die Eingliederung von DB PAM in die *Deutsche Bank* ist in Abbildung 1 auf Seite 7 dargestellt.

### Organisationsstruktur

Die Organisationseinheit DB PAM, Frankfurt, wurde 1980 als eigenständige Abteilung innerhalb der *Deutsche Bank* etabliert (damals noch unter dem Namen Vermögensverwaltung). Die Abteilung gehörte organisatorisch zum Private Banking. Im Rahmen einer Umorganisation innerhalb der *Deutsche Bank* mit der Neugründung des *Private Wealth Managements* (PWM) wurde der Bereich DB PAM neu organisiert und PWM zugeordnet. Die hier dargestellte Organisationsstruktur besteht im Wesentlichen seit August 2004. Vereinzelt ist es seitdem allerdings zu personellen Änderungen gekommen. Weiterhin wurde die globale Aufstellung seitdem ausgebaut und um zusätzliche Standorte erweitert.

Leiter und Global Chief Investment Officer von DB PAM ist *Klaus Martini*. DB PAM ist global aufgestellt und in den vier einzelnen Fachbereichen

- Portfoliomanagement,
- Investment Strategy Group,
- Business Management und
- Kommunikation

organisiert.

Der Fachbereich **Portfoliomanagement** ist für die eigentliche Vermögensverwaltung zuständig. Die Aufgaben bestehen dabei vor allem in der Steuerung von Investment- und Risikomanagementstrategien, welche dem Anlageziel und -horizont sowie den Risikopräferenzen unterschiedlicher Kundengruppen

gerecht werden.

Die **Investment Strategy Group** erstellt und überprüft die strategische Marktmeinung, den sogenannten „House View“, der *Deutsche Bank* für die Vermögensverwaltung und das Passivgeschäft im Privatkundenbereich.

Das **Business Management** bildet eine neutrale Stelle und ist für die Geschäftssteuerung, das Produktionsmanagement sowie das Qualitätsmanagement verantwortlich.

Der Fachbereich **Kommunikation** verantwortet die Kommunikation zu den Geschäftseinheiten PBC bzw. PWM und die externe Kommunikation von DB PAM, beispielsweise gegenüber den Medien.

Hinsichtlich der regionalen Ausrichtung wird zwischen

- PAM Euroland mit Sitz in Frankfurt am Main (schließt vier weitere deutsche Standorte sowie Wien ein),
- PAM US mit Sitz in New York sowie
- PAM Asia Pacific in Singapur

sowie

- PAM International mit Niederlassungen in Großbritannien, der Schweiz und Luxemburg

unterschieden. In allen Standorten erfolgt eine Untergliederung in die Fachbereiche. Eine Ausnahme hierbei bildet der Fachbereich Kommunikation, der mit globaler Verantwortung von Frankfurt aus geführt wird.

Die funktionale Aufbauorganisation von DB PAM ist in Abbildung 2 auf Seite 8 und in Abbildung 3 auf Seite 9 dargestellt. Weiterhin sind die Fachbereiche Portfoliomanagement und Business Management von DB PAM Euroland in den Abbildungen 4 und 5 auf den Seiten 10 bzw. 11 dargestellt.

Gegenstand dieses Ratings ist allein **DB PAM Euroland**. Die Organisationsstruktur und das Portfoliomanagement der weiteren Standorte werden nicht in die Betrachtung einbezogen.

DB PAM kann uneingeschränkt auf die Expertise und das Netzwerk der *Deutsche Bank* zurückgreifen, beispielsweise auf das volkswirtschaftliche Research der *Deutsche Bank*.

### Team

Die Führungskräfte von DB PAM sind sehr gut qualifiziert. Nahezu alle CIO und Teamleiter verfügen über mehrjährige relevante Berufserfahrung, überwiegend im Bereich Portfolio- und Asset Management. Zum Teil haben die Mitarbeiter auch

berufsspezifische Zusatzqualifikationen wie CFA oder CEFA. Die meisten der Führungskräfte sind seit der Neuorganisation im Jahr 2004 in ihrer derzeitigen Position tätig.

Der Informationsaustausch für organisatorische und leitungsspezifische Themen erfolgt im Rahmen verschiedener Meetings. Der DB PAM Führungskreis, dem die vier Fachbereichsleiter angehören, tagt wöchentlich. Für die einzelnen Fachbereiche finden in der Regel wöchentliche Teammeetings statt, in denen alle organisations- und leitungsspezifischen Themen besprochen werden.

### **Wettbewerbsposition**

Die Summe des durch DB PAM kontrollierten Vermögens, dem der Investmentprozess von DB PAM zugrunde liegt, beträgt 264 Mrd. Euro. Im Bereich Wealth Management für vermögende Privatkunden gehört das Unternehmen zu den führenden Anbietern Deutschlands. DB PAM verfügt über ein umfangreiches Angebot an Investment- und Risikostrategien, die im Rahmen des Portfoliomanagements realisiert werden können. Das Angebot beinhaltet dabei Investmentlösungen, die den unterschiedlichen Bedürfnissen einzelner Kundengruppen hinsichtlich Investmentziel und -horizont sowie der

Risikotoleranz gerecht werden.

#### **Kommentar:**

- ◆ *Die Aufgliederung von DB PAM in vier einzelne Fachbereiche ist gut durchdacht und nachvollziehbar. In den Fachbereichen ist das Aufgabenspektrum wiederum auf einzelne Teams verteilt. Auf Basis dieser Organisationsstruktur sind die Zuständigkeiten einzelner Mitarbeiter klar und nachvollziehbar definiert.*
- ◆ *Die globale Aufstellung von DB PAM sowie regelmäßige Treffen der Mitarbeiter der unterschiedlichen Standorte tragen dazu bei, dass die Portfoliomanager von DB PAM Euroland über einen hohen Kenntnis- und Informationsstand hinsichtlich des Geschehens auf den weltweit relevanten Märkten verfügen.*
- ◆ *DB PAM profitiert von der Einbindung in den Konzern einer weltweit bekannten und führenden Bank. Die Einbindung in den Konzern ermöglicht, dass die Portfoliomanager von DB PAM von dem Know How anderer Bereiche der Deutsche Bank profitieren können.*

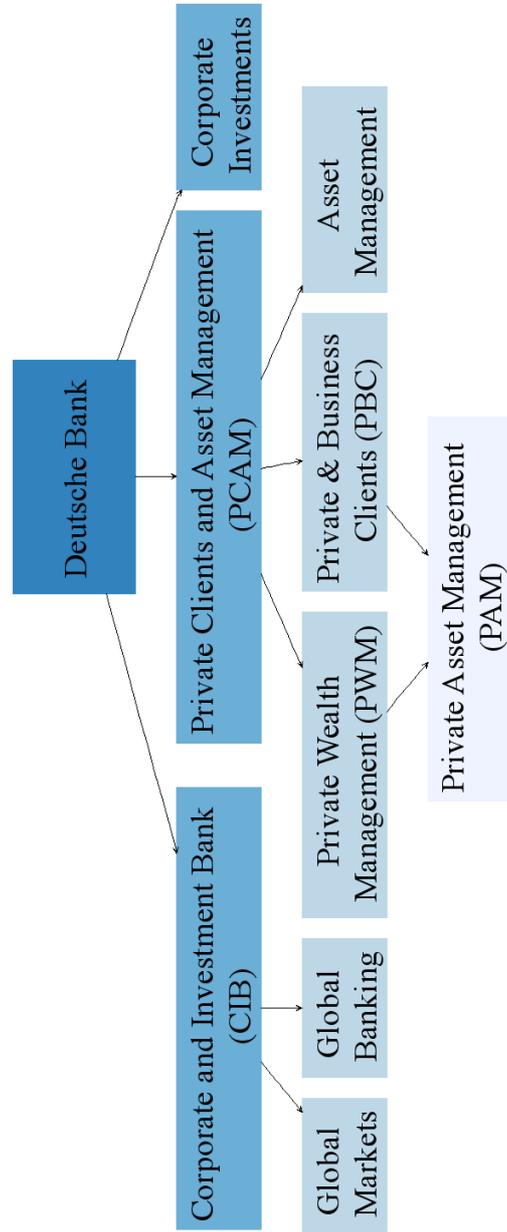


Abbildung 1 : Einordnung von Private Asset Management innerhalb der Deutsche Bank

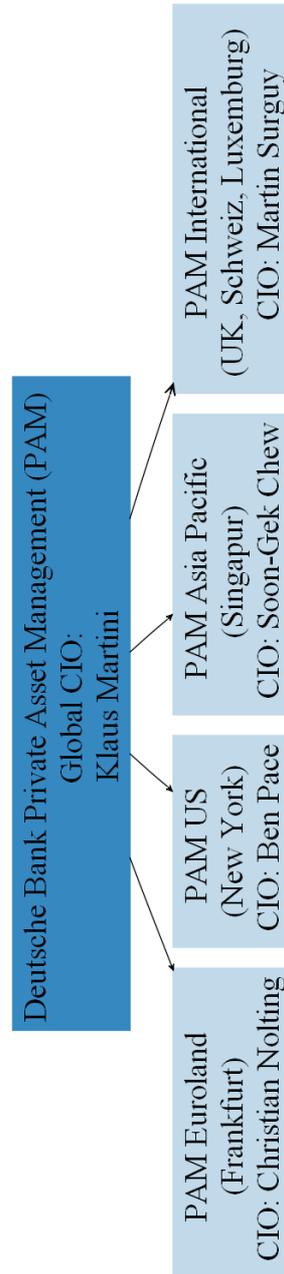


Abbildung 2: Deutsche Bank Private Asset Management (PAM)

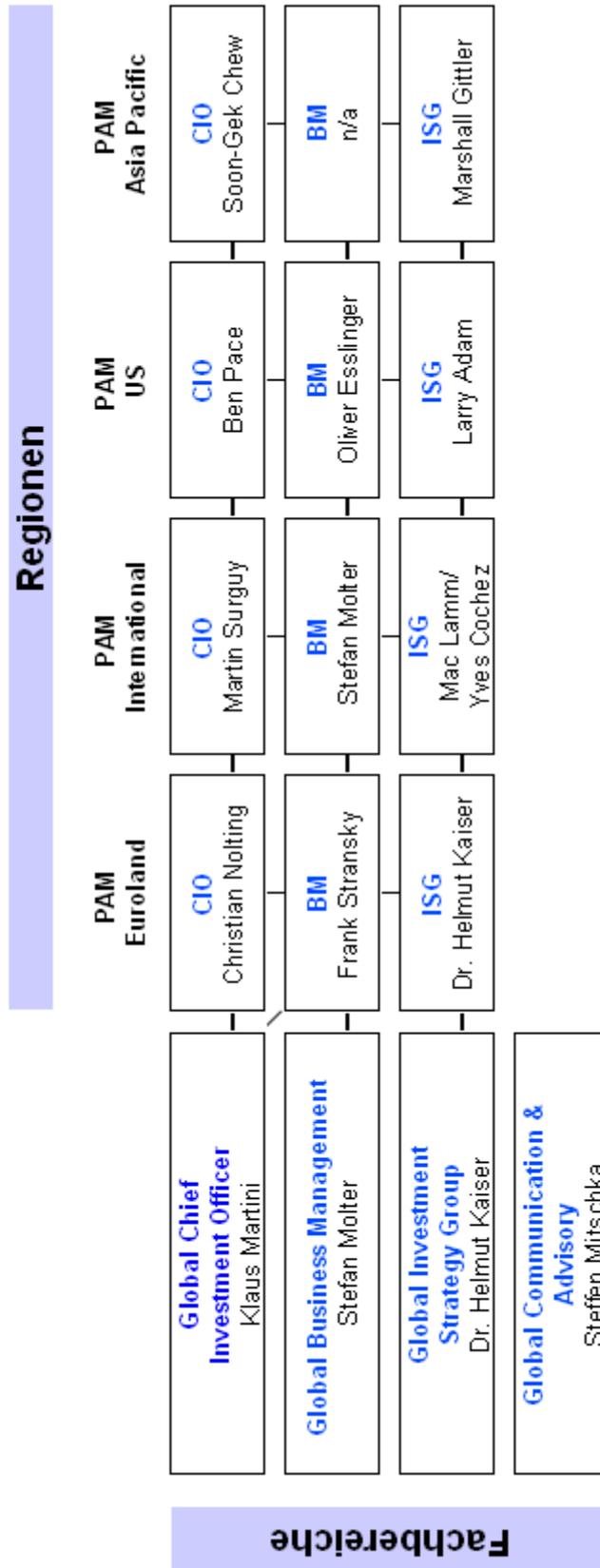


Abbildung 3: Globale Organisation von DB PAM

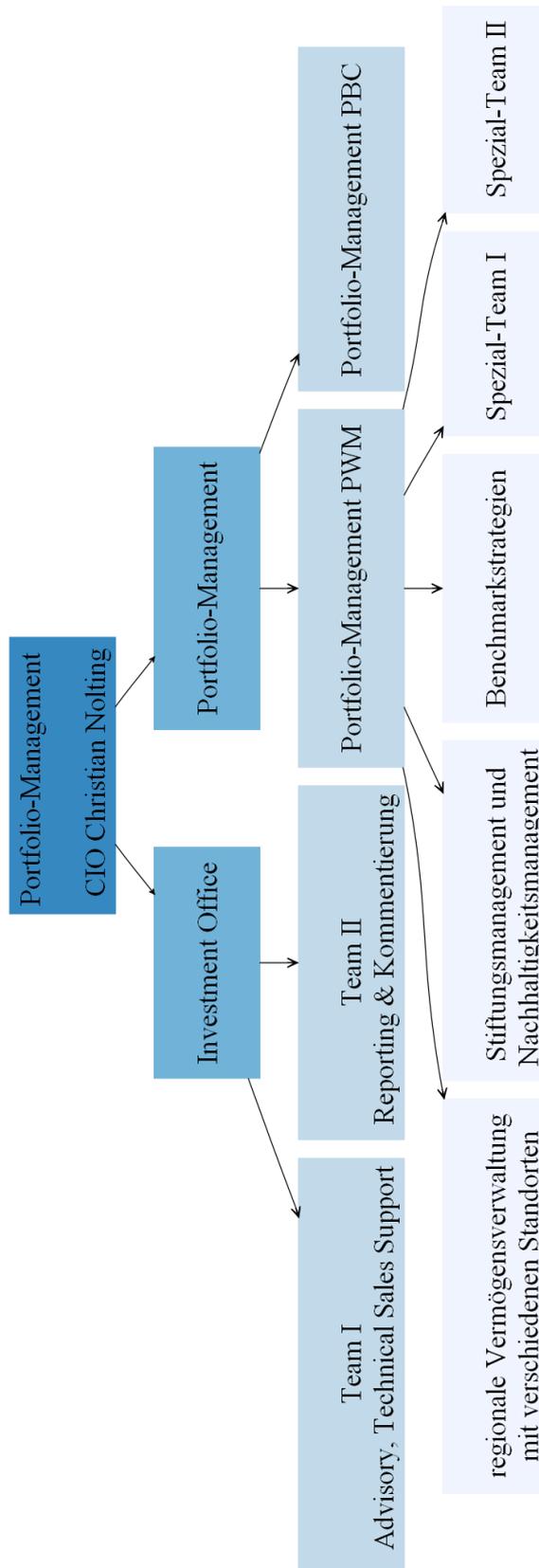


Abbildung 4: Fachbereich Portfoliomanagement

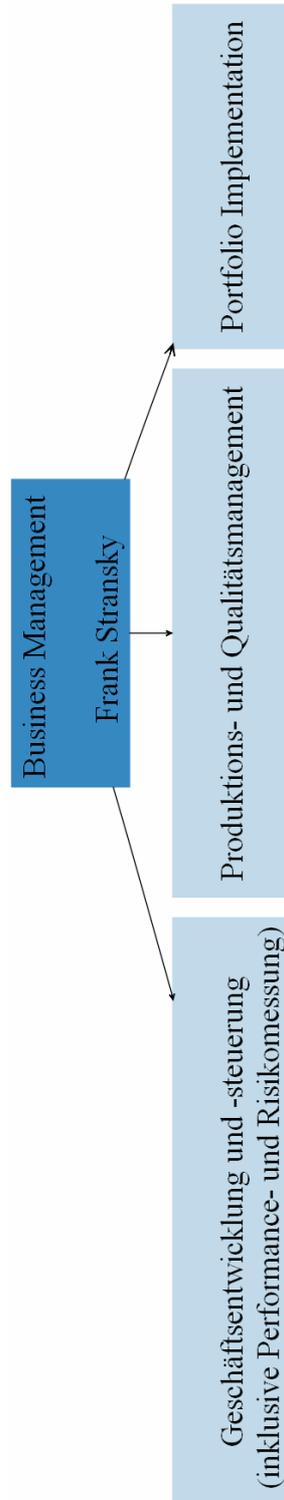


Abbildung 5: Fachbereich Business Management

## Kunden

Das von DB PAM kontrollierte Vermögen ist seit der Neuorganisation des Bereiches im Jahr 2004 kontinuierlich gestiegen und beträgt mittlerweile 264 Mrd. Euro.

### Marketing & Vertrieb

Marketing und Vertrieb der Produkte und Dienstleistungen von DB PAM erfolgen durch PBC bzw. PWM und damit durch die Geschäftsbereiche der *Deutsche Bank*, für welche DB PAM seine Dienstleistungen erbringt.

Innerhalb von DB PAM sind die Investment Officer für die Vertriebsunterstützung von PBC und PWM verantwortlich. Die Investment Officer sind im Fachbereich Portfoliomanagement angesiedelt. Auf Geschäftsleitungsebene liegt die Verantwortung für die Vertriebsunterstützung durch DB PAM bei dem CIO Euroland, *Christian Nolting*.

Die Aufgaben der Investment Officer umfassen zum einen die Aufbereitung und regelmäßige Aktualisierung vertriebsunterstützender Dokumente wie beispielsweise von Präsentationen und Marktberichten. Zum anderen stehen die Investment Officer PBC bzw. PWM bei der Durchführung von Kundenveranstaltungen und Beraterschulungen zur Verfügung. Dabei besteht die Aufgabe der Investment Officer in erster Linie darin, komplexe Fragestellungen zu Marktbegebenheiten zu beantworten und fachspezifischen inhaltlichen Input zu liefern.

Darüber hinaus fungiert der von *Steffen Mitschka* geleitete Fachbereich *Kommunikation* als Ansprechpartner für PBC und PWM sowie für Journalisten.

### Produkte & Dienstleistungen

Das Produktangebot von DB PAM umfasst die Bereitstellung von Investmentstrategien für unterschiedliche Anlageziele. Derzeit werden zielgruppenspezifisch fünf kapitalmarktorientierte Strategien (Substanz bzw. Klassik R2, Einkommen bzw. Klassik R3, Balance bzw. Klassik R4, Wachstum bzw. Klassik R5, Dynamik bzw. Klassik R6) sowie alternative Strategien (sieben für PWM und zwei für PBC) angeboten. Das Angebot an Strategien, insbesondere für die Portfolios ohne besonders gewünschte Restriktionen, wird in Anlehnung an Musterportfolios dargestellt. Das Angebot an Strategien wird in Anlehnung an Markt- und Kundenanforderungen regelmäßig kritisch hinterfragt und bei Bedarf um neue Strategien erweitert. Individuelle Kundenwünsche können, soweit vom Kunden gewünscht und soweit unter Berücksichtigung verschiedener Kriterien (Strategie, Anlagesumme etc.) für den jeweiligen Geschäftsbereich möglich,

zu speziellen Vereinbarungen führen (hier auch „Vermögensverwaltungen mit Restriktionen“ genannt.)

Neben klassischen Anlageformen wie

- Aktien
- Renten
- Immobilienfonds
- Liquidität

umfasst die Produktpalette von DB PAM Euroland für Vermögensverwaltungen in Deutschland auch Strategien, bei denen in der Regel Anlageformen wie

- Hedgefonds
- Derivate
- Rohstoffe
- Strukturierte Produkte

berücksichtigt werden.

Beratungsdienstleistungen gegenüber Kunden werden durch PBC bzw. PWM wahrgenommen, die dabei jedoch bei Bedarf auch auf Unterstützung durch DB PAM zurückgreifen können.

Darüber hinaus berät DB PAM für ausgewählte verbrieftete Produkte (PBC: Teilfonds unter dem Fondsnamen „db PrivatMandat Comfort“; PWM: Teilfonds unter dem Fondsnamen „PWM Vermögensfondsmandat“) Fondsgesellschaften/Fondsmanager der DWS-Gruppe. Insoweit werden dem Fondsmanager regelmäßig Anlageempfehlungen von den Portfoliomanagern von DB PAM Euroland übermittelt. Die rechtliche Verantwortlichkeit für diese Produkte liegt bei der DWS.

Von PBC bzw. PWM wird für die beschriebenen klassischen Vermögensverwaltungen die Gebührenstruktur festgelegt. Genutzt werden überwiegend die von der Bank angebotenen Teilpauschalmodelle, die sich aus einer Pauschale für das Management und einer Teilpauschale für die Transaktionen zusammensetzt (nebst Auslagen und ggf. Entgelte für die Durchführung von Termingeschäften).

### Kundenbetreuung

#### Client Relationship Management

Für die Beratung und Betreuung des Kunden sind die Relationship-Manager der Bereiche PBC und PWM zuständig. Diese fungieren als Ansprechpartner für alle Fragen des Kunden und bilden die Schnittstelle zu DB PAM.

Mit jedem Kunden findet einmal im Jahr ein Strategieggespräch statt, an dem bei Bedarf auch der jeweils verantwortliche Portfoliomanager von DB

PAM teilnimmt. Dabei werden die erzielten Ergebnisse diskutiert sowie die kundenspezifischen Restriktionen und die zugrunde liegende strategische Asset Allokation überprüft. Bei Bedarf werden Anpassungen vorgenommen.

Die technische Unterstützung innerhalb der Kundenbetreuung basiert auf einem intern entwickelten Client-Relationship-Management-System.

## Reporting

Die Verantwortung für das Reporting liegt bei den Geschäftsbereichen PWM und PBC.

In DB PAM ist das Team *Investment Office II* im Fachbereich *Portfoliomanagement* für die in DB PAM angesiedelten Tätigkeiten im Zusammenhang mit dem Reporting zuständig. Es handelt sich dabei insbesondere um Kommentierungen zum Markt und den durchgeführten Transaktionen. Die technische Abwicklung des Reportings erfolgt dabei durch entsprechende Abteilungen der Geschäftsbereiche PBC und PWM.

Das Team stellt den Kundenbetreuern regelmäßig Informationen und Reports zu den einzelnen Produkten und Mandaten zur Verfügung. Diese werden in die automatisierten Reports eingebaut, die in regelmäßigem Turnus erstellt werden und per Post an den Kunden versandt werden. In den Reports werden die Erwartungen von DB PAM für die weitere Entwicklung dargestellt. Darüber hinaus wird im Rahmen des Reportings über die Entwicklung des Vermögens des jeweiligen Kundenmandats sowie dessen aktuelle Zusammensetzung informiert. Die Darstellung der Vermögensstruktur erfolgt sowohl in tabellarischer als auch in grafischer Form und auf unterschiedlichen Aggregationsebenen (Renten, Aktien, Alternative Investments, Gesamtportfolio). Ziel ist es, dem Kunden die Aufteilung und Entwicklung seines Vermögens möglichst transparent darzustellen. Weiterhin enthalten die Reports Kommentare und Anmerkungen zu Transaktionen,

welche in dem vergangenen Berichtszeitraum getätigt wurden.

### **Kommentar:**

- ◆ *DB PAM verfügt über ein umfangreiches Angebot an Investment- und Risikostrategien, die im Rahmen einer Vermögensverwaltung umgesetzt werden können. Das Angebot von DB PAM wird somit den Bedürfnissen eines Großteils der potentiellen Anleger gerecht. Individuelle Kundenwünsche, die nicht in einer der standardmäßig gebotenen Strategien berücksichtigt werden, können beim Portfoliomanagement in Form einer "Vermögensverwaltung mit Restriktionen" implementiert werden.*
- ◆ *Innerhalb der Anlagestrategien, welche durch DB PAM gemanagt werden, kann ein umfangreiches Spektrum verschiedener, unter anderem auch alternativer, Assetklassen berücksichtigt werden.*
- ◆ *Um sicherzustellen, dass die standardisierten Strategien den sich ändernden Markt- und Kundenanforderungen entsprechen, wird das Angebot regelmäßig überprüft. Bei Bedarf werden Anpassungen vorgenommen.*
- ◆ *Die Vertriebsunterstützung von PBC und PWM durch die Investment Officer, welche die Schnittstelle zwischen dem Portfoliomanagement und Vertrieb bilden, ist nachvollziehbar und sinnvoll. Dadurch werden keine Ressourcen der Portfoliomanager für Vertriebsaktivitäten und die Kundenbetreuung abgezogen.*
- ◆ *Die Beratung der Kunden erfolgt nicht durch DB PAM, sondern durch die übergeordneten Geschäftsbereiche PWM und PBC. Beratungsdienstleistungen gegenüber dem Kunden werden in Zukunft verstärkt an Bedeutung gewinnen.*

## Produktion

---

### Investmentprozess

#### Markteinschätzungen

Ausgangspunkt des Investmentprozesses ist ein mehrtägiges Treffen des *Global Investment Committees* (GIC), das von dem Global CIO, *Klaus Martini*, geleitet wird. An diesem im vierteljährlichen Turnus stattfindenden Meeting nehmen 13 Mitglieder von DB PAM teil, schwerpunktmäßig aus den Fachbereichen *Investment Strategy Group* und *Portfoliomanagement*. Weiterhin gehören dem Komitee 25 „Berater“ bzw. „Advisor“ aus anderen Geschäftsbereichen des Konzerns, beispielsweise der DWS, an. Darüber hinaus werden bei Bedarf auch nicht zur *Deutsche Bank* gehörende Teilnehmer eingeladen, um ihre Einschätzung zur aktuellen Marktsituation darzustellen.

Das GIC ist das Gremium, in dem der „House View“ und damit die strategische Marktmeinung der *Deutsche Bank* für den Privatkundenbereich inklusive *Private Asset Management* festgelegt und überprüft wird. Im Zuge dessen werden zunächst relevante volkswirtschaftliche Daten und Zusammenhänge analysiert sowie die globalen Einschätzungen von DB PAM hinsichtlich einzelner Anlageregionen, Assetklassen und Branchen dargestellt und zusammengefasst. Die dabei gewonnenen Erkenntnisse werden anschließend in den „House View“ überführt. Dieser beinhaltet die Erwartungen des GIC für die weitere Entwicklung von Komponenten, welche für die Kapitalmärkte relevant sind, beispielsweise für die Wirtschaftsentwicklung, Inflation, Zinsen oder die weltweiten Aktienmärkte. Dabei wird zwischen den kurzfristigen Einschätzungen auf eine Sicht von drei Monaten sowie den langfristigen auf einen Zeithorizont von 12 Monaten unterschieden.

Der „House View“ bildet die Basis für die Anlageempfehlungen und Investmentstrategien von DB PAM. Zwischen den Treffen des GIC wird der „House View“ regelmäßig durch die *Investment Strategy Group* überprüft.

Auf regionaler Ebene wird der „House View“ von PAM Euroland, PAM US, PAM Asia Pacific bzw. PAM International an die jeweiligen regionalen Besonderheiten angepasst. Für PAM Euroland erfolgt dies im Rahmen des *Investment Committee Euroland* (ICE), das mindestens achtmal im Jahr unter der Leitung von dem CIO Euroland, *Christian Nolting*, tagt. Dabei wird eine Empfehlung für die taktische Asset Allokation für die einzelnen Investmentstrategien ausgesprochen. Die Umsetzung in den Kundenportfolios erfolgt dann durch die jeweiligen Portfoliomanager eigenverantwortlich.

### Portfoliomanagement: Implementierung, Handel und Abwicklung

Die Zuständigkeit für das Management der verwalteten Portfolios liegt im Fachbereich *Portfoliomanagement*. Innerhalb dieses Fachbereiches haben die einzelnen Mitarbeiter Patenschaften für einzelne Sektoren, Assetklassen und Regionen.

Bei der Verwaltung der Kundenportfolios wird zwischen der Vermögensverwaltung ohne Restriktionen, der Vermögensverwaltung mit Restriktionen sowie Advisory-Mandaten unterschieden.

#### a) Vermögensverwaltung ohne Restriktionen

Hierbei handelt es sich um Mandate, die ohne Einschränkung auf Basis einer der angebotenen Produktstrategien verwaltet werden. Die einzelnen Strategien unterscheiden sich dabei hinsichtlich des Zeithorizonts und des Investmentziels sowie des Risikoprofils. Die Produktstrategien werden in diesem Fall in Form von Musterportfolios dargestellt. Diese Musterportfolios spiegeln alle Anlageentscheidungen wider und bilden die Grundlage für die Umsetzung in den Kundenportfolios.

#### b) Vermögensverwaltung mit Restriktionen

Bei Mandaten, denen keines der Musterportfolios zugrunde liegt oder bei denen kundenspezifische Restriktionen und Weisungen zu berücksichtigen sind, erfolgt die Umsetzung und Implementierung direkt durch die Portfoliomanager. Das zum Einsatz kommende Portfoliomanagement-System entspricht dem der Vermögensverwaltung ohne Restriktionen.

#### c) Fonds mit Advisory durch DB PAM

Für die verbrieften Produktvarianten der DWS, bei denen die Beratung durch DB PAM erfolgt, werden die Anlagevorschläge von DB PAM an *Portfolio Implementation* (PI) weitergegeben. PI erfasst die Empfehlungen im System der DWS und übermittelt diese an den zuständigen Fondsmanager bei der DWS. Dem Fondsmanager ist es freigestellt, ob er der Anlageempfehlung folgt. Sofern es zu einer Anlageentscheidung kommt, ist DB PAM nicht in den weiteren Prozess involviert.

### Fondsbuchhaltung

DB PAM verfügt über keine eigene Fondsbuchhaltung. Diese Funktion wird von der Kapitalanlagegesellschaft bzw. Depotbank übernommen, die bei den getätigten Geschäften involviert ist.

## Qualitätsmanagement

Die Verantwortlichkeiten für die Qualitätssicherung, das Investmentcontrolling sowie die Performancemessung sind im Fachbereich *Business Management* angesiedelt, der von *Frank Stransky* geleitet wird. Ziel des Qualitätsmanagements ist es, die operativen Risiken zu minimieren.

## Qualitätssicherung

Im Tagesgeschäft trägt der einzelne Mitarbeiter die operative Verantwortung für sein Handeln. Für Prozesse, die ein hohes operatives Risiko für DB PAM bergen, sind darüber hinaus in Form von Arbeitsanweisungen Systemkontrollen definiert. Diese Kontrollen werden regelmäßig durchgeführt. Für die Aktualität und Pflege der Arbeitsanweisungen ist das Team *Produktions- und Qualitätsmanagement* zuständig. Weiterhin sind Qualitätssicherungsstandards (QSS) definiert, die verschiedene Kontrollprozesse beschreiben, welche im Rahmen des Portfoliomanagementprozesses anzuwenden sind, beispielsweise zur Vermeidung von Interessenkonflikten bei Blockorders. Die Überprüfung der QSS und ihrer Einhaltung erfolgt quartalsweise in Form von Stichprobenkontrollen durch das *Qualitätsmanagement*. Auffälligkeiten werden in einem Bericht zusammengefasst, der unter anderem an den Fachbereichsleiter *Business Management* und an *PWM Operational Risk Management* übermittelt wird. In diesem Bericht werden Maßnahmen zur Vermeidung von Verstößen vorgeschlagen. Die Umsetzung dieser Maßnahmen wird regelmäßig überprüft und in nachfolgenden QSS-Berichten kommuniziert.

Das Team *Qualitätsmanagement* ist außerdem für das Management und die Überwachung von Schnittstellen zu anderen Bereichen des Konzerns, beispielsweise *Compliance*, verantwortlich.

Auch PWM führt vierteljährlich Stichprobenkontrollen durch, in denen die Ordnungsmäßigkeit der Vermögensverwaltung durch DB PAM überprüft wird.

Die Geschäftsprozesse von DB PAM sind dokumentiert und stehen allen Mitarbeitern im Intranet schreibgeschützt zur Verfügung. Die Dokumentation und Pflege der Prozessbeschreibungen erfolgt durch das *Produktions- und Qualitätsmanagement*.

Für die Überwachung von Aspekten, welche die Implementierung, den Handel und die Abwicklung für die Vermögensverwaltung betreffen, wie beispielsweise die Transaktionskosten, sind PBC bzw. PWM zuständig.

## Investmentcontrolling

Die Pre-Trade-Überprüfung der Einhaltung aller

Anlagerestriktionen erfolgt im Fachbereich *Portfoliomanagement* anhand des Portfoliomanagement-Systems und ist zum Teil automatisiert.

Sofern es zu Grenzverletzungen kommt, muss der zuständige Portfoliomanager hierzu Stellung nehmen. In einem solchen Fall muss die Stellungnahme anschließend durch das *Qualitätsmanagement* auf Plausibilität überprüft werden. In gravierenden Fällen ist ein Komitee einzuberufen, in dem auch der Global CIO vertreten ist.

Im Rahmen des Investmentcontrollings erhalten der Global CIO sowie die regional verantwortlichen CIO wöchentliche Performance- und Risikoreports für die einzelnen Musterportfolios und Mandate. Darüber hinaus werden im wöchentlichen Turnus Berichte erstellt, in denen wichtige Entwicklungen für die einzelnen Produkte erläutert werden.

## Performancemessung

Die Performancedarstellung gegenüber Kunden erfolgt ausschließlich durch PBC und PWM.

Die Performance für alle Produkte wird für interne Zwecke anhand der BVI-Methode ermittelt. Weiterhin werden relevante Performance- und Risikokennzahlen wie beispielsweise Performance laufendes Jahr, Performance für rollierende Zeiträume, Volatilität, Sharpe-Ratio und Tracking Error berechnet. Die Datenversorgung erfolgt durch Standardanbieter.

### Kommentar:

- ◆ *DB PAM kann bei der Erstellung von Prognosen und der Überprüfung der Anlagestrategie auch auf das umfangreiche Know How und Research anderer Bereiche im Konzern zurückgreifen.*
- ◆ *Die Festlegung und Überprüfung des „House Views“ im Rahmen des vierteljährlichen Treffen des GIC folgt einem systematischen und einheitlichen Prozess.*
- ◆ *Während die strategische Marktmeinung und Ausrichtung von DB PAM im GIC festgelegt wird, erfolgt durch das Portfoliomanagement von DB PAM Euroland zunächst eine Adjustierung auf die regionalen Begebenheiten (taktische Asset Allokation). Anschließend wird die konkrete Umsetzung in den einzelnen Strategien und Kundenportfolios eigenverantwortlich vorgenommen.*
- ◆ *Regelmäßige Treffen bzw. Telefonkonferenzen tragen dazu bei sicherzustellen, dass die Strategien bzw. bestehenden Allokationen in den Portfolios angemessen sind.*
- ◆ *Neue Produkte werden im GIC vorgestellt, diskutiert und kritisch hinterfragt.*
- ◆ *Die Zuständigkeiten der Mitarbeiter im*

*Portfoliomanagement sind klar geregelt. Dabei sind die einzelnen Mitarbeiter auf unterschiedliche Anlagestrategien spezialisiert. Darüber hinaus sind alle relevanten*

- Schnittstellen definiert.*
- ◆ *An die Erfahrung und Qualifikation neuer Mitarbeiter im Portfoliomanagement bestehen klar definierte Anforderungen.*

## Infrastruktur

---

### IT-Organisation

In DB PAM kommen keine eigenen IT-Systeme und -Strukturen zum Einsatz. Alle verwendeten Systeme werden auf Konzernebene zur Verfügung gestellt und gepflegt.

### Datensicherung

Die Datensicherung erfolgt nach den geltenden Konzernstandards. Diese können nicht von DB PAM beeinflusst werden.

### Notfallpläne

DB PAM verfügt über ein eigenes Notfallkonzept, das auf den Standards der *Deutsche Bank* basiert. Für den Fall der Nichtbenutzbarkeit der Geschäfts-

räume steht ein Ausweichstandort zur Verfügung.

### Sicherheit

Der Datenzugriff durch Mitarbeiter ist geregelt und geschützt.

### Überwachungsfunktionen

Das gesamte Risikomanagement sowie die Bereiche Compliance und Revision werden durch die entsprechenden übergeordneten Bereiche der *Deutsche Bank* verantwortet.

Der Fachbereich *Business Management* von DB PAM fungiert dabei als Schnittstelle und zentraler Ansprechpartner zu den Einheiten der Konzernmutter.